

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

1. SITUATION DES BÜRGERLICHEN BRAUHAUSES

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Geschäftsfelder des Unternehmens unverändert die Vermietung und Verpachtung von eigenem Immobilienbesitz sowie die Aufstellung von Unterhaltungsspielgeräten.

Für den Geschäftszweig „Unterhaltungsspielgeräte“ ergab sich im Geschäftsjahr 2011 eine wirtschaftlich zufriedenstellende Entwicklung. Die bereits in den Vorjahren guten Ergebnisse aus diesem Geschäftszweig konnten auch für das Geschäftsjahr 2011 fortgeschrieben werden.

Für das Geschäftssegment „Vermietung und Verpachtung“ kann bezogen auf den Bereich Verwaltungs- und Bürogebäude in Ravensburg ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenes Umsatzniveau konstatiert werden; die Immobilien waren im Geschäftsjahr durchgehend vermietet. Für den Bereich Verpachtung von eigenen Gaststätten und Wohnungen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang festzustellen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden ein Immobilienobjekt sowie Teileigentum an einem anderen Objekt, jeweils in Ravensburg gelegen, verkauft. Hierdurch ergaben sich entsprechende Miet- und Pachtmindereinnahmen. Es wurde ein neues Immobilienobjekt in Weingarten hinzu erworben, wobei mit diesem Erwerb auch ein Leerstand übernommen wurde. Zusammen mit den bereits in Ravensburg leerstehenden Wohnungen wurde dieser Leerstand im Hinblick auf neue Planungen aber in Kauf genommen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen waren alle Immobilien durchgehend vermietet bzw. verpachtet. Wo sich Leerstände ergaben, konnten die betreffenden Objekte in der Regel kurzfristig wieder vermietet werden.

2. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEuro 68 bzw. 2,5 % auf TEuro 2.788 gestiegen. Dies ist primär Folge des weiter wachsenden Automatengeschäfts. Die Umsatzerlöse in diesem Geschäftssegment konnten um TEuro 108 bzw. 6,7 % auf TEuro 1.716 gesteigert werden. Andererseits sind auch die Miet- und Pachtlerlöse bei den Verwaltungs- und Bürogebäuden leicht um TEuro 11 bzw. 2,7 % angestiegen. Umsatzeinbußen mussten dagegen bei den Miet- und Pachtlerlösen aus eigenen Gaststätten und Wohnungen mit TEuro 33 bzw. 6,5 % und bei den Lieferrechtsvergütungen mit TEuro 16 bzw. 9,8 % hingenommen werden. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren blieben mit TEuro 37 (Vorjahr TEuro 39) vergleichsweise stabil.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2011 als wesentliche Posten Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens mit TEuro 234 (Vorjahr TEuro 16), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil -Rücklage gemäß § 6b EStG- mit TEuro 89 (Vorjahr TEuro 0) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Ausleihungen und Forderungen in Höhe von TEuro 71 (Vorjahr TEuro 30), denen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen in Höhe von insgesamt TEuro 7 (Vorjahr TEuro 11) gegenüberstehen, zu verzeichnen. Des Weiteren werden Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten in Höhe von TEuro 44 (Vorjahr TEuro 74) ausgewiesen.

Beim Materialaufwand werden Aufwendungen für bezogene Handelswaren in Höhe von TEuro 32 (Vorjahr TEuro 29) ausgewiesen; die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Miet- und Pacht aufwendungen für Absatzstätten) betragen TEuro 72 (Vorjahr TEuro 71).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 4 bzw. 0,7 % und damit nur geringfügig angestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus dem Kostenzuwachs bei den Löhnen und Gehältern mit TEuro 16, der durch den Rückgang bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung mit TEuro 12 nicht vollständig kompensiert wurde.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 24 auf TEuro 202 zurückgegangen. Die steuerrechtlichen Abschreibungen nach § 254 HGB a.F. belaufen sich auf TEuro 243.

Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Instandhaltungsaufwendungen von TEuro 209 (Vorjahr TEuro 123) belastet. Des Weiteren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wirteanteile für Automatenaufstellung mit TEuro 200 (Vorjahr TEuro 137), Leasingaufwendungen für Unterhaltungsspielgeräte in Höhe von TEuro 111 (Vorjahr TEuro 108), Verwaltungsaufwendungen mit TEuro 50 (Vorjahr TEuro 73), Gebühren und Beiträge mit TEuro 30 (Vorjahr TEuro 20), Aufwendungen für Energie und Wasser mit TEuro 22 (Vorjahr TEuro 52) und übrige ordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2011 um TEuro 26 verbessert. Verantwortlich hierfür sind neben den um TEuro 12 gestiegenen Bankzinserträgen auch ein Rückgang bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen um TEuro 9 sowie ein geringerer Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen mit TEuro 3. Das Finanzergebnis wird mit einem negativen Betrag in Höhe von TEuro -37 (Vorjahr TEuro -63) ausgewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich damit auf TEuro 1.292 (Vorjahr TEuro 1.065), so dass hier ein Anstieg von TEuro 227 erwirtschaftet werden konnte.

Ein außerordentliches Ergebnis war im Geschäftsjahr 2011 nicht auszuweisen. Im Vorjahr wurden hier die sich im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG ergebenden Aufwendungen aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEuro 374 (Vorjahr TEuro 359) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEuro 918 (Vorjahr TEuro 446), von dem nach § 58 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von TEuro 459 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden ist.

3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist, nachdem diese im Vorjahr durch Vorgänge und Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG beeinflusst war, im Geschäftsjahr 2011 durch eine gewöhnliche Geschäftsentwicklung gekennzeichnet.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen wurden Anzahlungen auf ein Recht zur dauernden Duldung der Mitbenutzung einer Tiefgaragenzufahrt geleistet.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen insbesondere den Kauf eines bebauten Grundstücks mit TEuro 312 und nachträgliche Anschaffungskosten von TEuro 14 sowie die Beschaffung von Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEuro 92, wovon TEuro 2 die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern betreffen. Daneben wurden Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von TEuro 70 geleistet. Unter Berücksichtigung planmäßiger und -fortgeführter- steuerrechtlicher Abschreibungen nach dem BilMoG von insgesamt TEuro 445 und (Netto-)Anlagenabgängen von TEuro 86 ergibt sich eine Verminderung des Sachanlagevermögens um TEuro 43 auf TEuro 3.998.

Bei den Finanzanlagen werden als wesentlicher Posten die sonstigen Ausleihungen mit TEuro 28 (Vorjahr TEuro 46) ausgewiesen. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von TEuro 86 (Vorjahr TEuro 98) vorgenommen; Ausbuchungen erfolgten im Geschäftsjahr 2011 nicht.

Das Umlaufvermögen hat sich deutlich von TEuro 1.428 um TEUR 736 auf TEuro 2.164 erhöht. Dies ist insbesondere Folge aus dem im Geschäftsjahr 2011 signifikanten Anstieg bei den liquiden Mitteln, die sich - bei Einbeziehung der Wertpapiere des Umlaufvermögens - um TEuro 729 auf TEuro 2.074 erhöht haben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 5 auf TEuro 43 zurückgegangen. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist der Anstieg von TEuro 12 maßgeblich den im Vergleich zum Vorjahr höheren Steuererstattungsansprüchen geschuldet.

Das gezeichnete Kapital wird mit TEuro 700 in unveränderter Höhe ausgewiesen. Das Grundkapital - in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen - ist eingeteilt in 13.650 auf den Inhaber lautende Stück-Stammaktien.

Durch Beschlussfassung der 104. ordentlichen Hauptversammlung erfolgte die Einstellung des im festgestellten Jahresabschluss der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von Euro 222.698,03 in die anderen Gewinnrücklagen. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von Euro 458.796,00 vorgenommen. Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen erfolgten im Geschäftsjahr 2011 nicht. Diese sind damit auf TEuro 3.241 angewachsen.

Das Eigenkapital hat sich um TEuro 918 auf TEuro 4.565 (Vorjahr TEuro 3.647) erhöht, der Jahresüberschuss hat sich mit TEuro 918 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Im Berichtsjahr wird ein Bilanzgewinn in Höhe von Euro 458.796,75 ausgewiesen.

Ein im Vorjahr gemäß dem Wahlrecht in Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehaltener Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEuro 89 wurde im Geschäftsjahr 2011 auf ein neu angeschafftes Grundstück übertragen.

Bei den Pensionsrückstellungen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von TEuro 31. Die Unterschiedsbeträge aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen zum BilMoG-Umstellungszeitpunkt wurden bereits im Vorjahr unter Nichtausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in voller Höhe zugeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten voraussichtliche Kaffeesteuer-Nachzahlungen für frühere Jahre (TEuro 7) sowie Vergnügungssteuer (TEuro 1).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten als wesentliche Posten Verpflichtungen für ausstehende Urlaube (TEuro 64), für Tantiemzahlungen (TEuro 62) sowie für Prüfungs- und Beratungskosten (TEuro 20).

Am Bilanzstichtag hat die Gesellschaft keine Bankschulden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 11 angewachsen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um TEuro 55 auf TEuro 205 gesunken. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall von Nebenkosten-Nachzahlungen für frühere Jahre, die im Vorjahr noch mit TEuro 38 passiviert waren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 51 auf TEuro 990 (Vorjahr TEuro 1.041) zurückgegangen. Der Finanzmittelfonds (Wertpapiere zuzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) zum Bilanzstichtag ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich um TEuro 729 auf TEuro 2.074 angewachsen.

4. ANALYSE DER LAGE UND DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Das Jahresergebnis von TEuro 918 ist im Geschäftsjahr 2011 durch weiter gestiegene Umsatzerlöse aus dem Automatengeschäft positiv beeinflusst. Die Mieterlöse bei Verwaltungs- und Bürogebäuden konnten um TEuro 11 gesteigert werden, während die Mieterlöse bei eigenen Gaststätten und Wohnungen um TEuro 33 gesunken sind. Ebenso rückläufig waren die Erlöse aus Lieferrechtsvergütungen mit TEuro 16. Die sonstigen betrieblichen Erträge tragen im Geschäftsjahr 2011 mit einem deutlichen Anstieg um TEuro 317 zu der Erhöhung des Jahresüberschusses bei. Diese Steigerung manifestiert sich insbesondere bei den Gewinnen aus Anlagenabgängen um TEuro 282, bei den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil -Rücklage gemäß § 6b EStG- um TEuro 89 und bei den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen um TEuro 41. Rückläufig waren hingegen die Erträge aus weiterbelasteten Kosten mit TEuro 30. Material- und Personalaufwand sind im Vergleich zum Vorjahr jeweils nur leicht um TEuro 3 bzw. TEuro 4 angestiegen. Bei den Abschreibungen ist eine Steigerung um insgesamt TEuro 64 zu verzeichnen, wobei die planmäßigen Abschreibungen um TEuro 25 gesunken und die steuerrechtlichen Abschreibungen nach § 254 HGB a.F. um TEuro 89 auf TEuro 243 gestiegen sind. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr höheren Instandhaltungsaufwendungen von TEuro 209 (Vorjahr TEuro 123) und die höheren Wirteanteile für Automatenaufstellung mit TEuro 200 (Vorjahr TEuro 137) das Jahresergebnis belastet, während die Kosten für Energie und Wasser um TEuro 30 und die Verwaltungskosten um TEuro 23 zurückgegangen sind.

Das Finanzergebnis ist gekennzeichnet durch eine Steigerung bei den Bankzinserträgen TEuro 12 und einen Rückgang bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen um TEuro 9. Zudem sind die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen um TEuro 3 niedriger als im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2011 belastet kein negatives außerordentliches Ergebnis den erwirtschafteten Jahreserfolg. Die im Vorjahr ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen waren im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG entstanden.

Die Ertragsteuern werden um TEuro 9 niedriger als im Vorjahr ausgewiesen. Die angestiegenen sonstigen Steuern resultieren primär aus einer höheren Vergnügungssteuer (TEuro 106; Vorjahr TEuro 67) während die übrigen sonstigen Steuern jeweils leicht rückläufig waren.

Für das Geschäftsjahr 2011 kann ganz allgemein eine stabile geschäftliche Entwicklung konstatiert werden. Das Betriebsergebnis zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr mit TEuro 201 verbessert; es wird mit TEuro 1.329 (Vorjahr TEuro 1.128) ausgewiesen. Wird ein unter Eliminierung der neutralen Erträge und Aufwendungen bereinigtes Betriebsergebnis ermittelt, so beträgt dieses TEuro 1.074 (Vorjahr TEuro 1.164). Der Rückgang im operativen Geschäft beträgt hiernach TEuro 90 bzw. 7,7 %.

Zur Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2011 können auch ausgewählte Bilanzkennzahlen einen informativen Beitrag leisten. So errechnet sich für das laufende Jahr ein EBIT bzw. EBITDA von TEuro 1.222 bzw. TEuro 1.424, im Vorjahr konnten Werte von TEuro 776 bzw. TEuro 1.002 erreicht werden. Die Umsatzrentabilität stieg stichtagsbezogen von 16,4 % auf 32,9 %. Die Eigenkapitalrentabilität hat sich von 12,0 % im Vorjahr auf 20,1 % erhöht. Die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Eigenkapitalquote konnte im Geschäftsjahr 2011 nochmals weiter gesteigert werden, sie erreicht mit einem Wert von 73,2 % (Vorjahr 67,3 %) einen im externen Betriebsvergleich hervorragenden Wert, der die ausgewogene Kapitalstruktur und -ausstattung des Unternehmens widerspiegelt.

Von der Gesellschaft bzw. ihren gesetzlichen Vertretern wurden in den zurückliegenden Jahren die richtigen strategischen Entscheidungen getroffen und umgesetzt. Die Umstrukturierung des ehemaligen Brauereiunternehmens in eine nunmehr auf die Verwaltung ihres Immobilienbesitzes sowie die Berechtigung, Unterhaltungsspielgeräte aufzustellen sowie gastronomische Einrichtungen und „Spielcasinos“ zu betreiben, ausgerichtete Geschäftstätigkeit ist erfolgreich vollzogen. Insoweit ist es durchaus gerechtfertigt, auch künftig auf eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung hoffen zu dürfen.

5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Von wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Immobilienobjekte der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich vermietet, wobei durch sorgfältige Auswahl der Mieter und der Stellung von Sicherheiten versucht wird, das allgemeine Vermietungsrisiko zu begrenzen. Es zeichnet sich ab, dass die Vermögensumschichtungen im Immobilienbereich erfolgreich verlaufen. Durch den Verkauf von kleineren Einheiten und der Konzentration auf wenige größere und zentral gelegene Objekte wird die Ertragssituation gefestigt.

Um den noch immer vorhandenen Instandhaltungsstau weiter aufzulösen, werden alle noch nicht sanierten Objekte auf bestehenden oder weiteren Sanierungsbedarf hin überprüft. Mit größeren Investitionen und weiteren Kostenbelastungen ist im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen. Spezielle Risiken aus der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit zeichnen sich derzeit nicht ab.

Die Rückvergütungen der Edelweißbrauerei Oskar Farny waren weiterhin rückläufig. Im kommenden Geschäftsjahr wird hier mit einer Stabilisierung gerechnet.

Gesetzliche Entwicklungen im Geschäftsbereich der Unterhaltungsspielgeräte mit der Zielsetzung durch Auflagen oder gesetzliche Vorschriften dieses Geschäft strenger zu regulieren werden aufmerksam beobachtet und gegebenenfalls wird adäquat darauf reagiert werden müssen.

Darüber hinaus sind besondere Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere solche, die den Fortbestand gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

6. EINZELANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 2 HGB

Ziffer 1.

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 nicht eingetreten.

Ziffern 2. a) und 2. b)

Ausfall- und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen grundsätzlich im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen. Diesen Risiken wird durch ein straffes Forderungsmanagement begegnet. Zudem können sich im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ durch den Wegfall oder die Bonitätsverschlechterung von Mietern und Pächtern grundsätzlich Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben. Eine sorgfältige Prüfung bereits im Vorfeld der Unterzeichnung eines Mietvertrags sorgt hier für eine Minimierung dieses Risikos. Des Weiteren sind Risiken für die Gesellschaft hinsichtlich der Wertbeständigkeit und -entwicklung ihres Immobilienbestands nicht gänzlich auszuschließen. Preisänderungsrisiken bei Finanzinstrumenten sind für die Gesellschaft nicht von Bedeutung, da die jeweiligen Konditionen jeweils fixiert sind und Wertschwankungen nicht vorliegen. Aus den Erkenntnissen früherer Geschäftsjahre sind hier keine gegenteiligen Aussagen zu treffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind für das Unternehmen nicht von großer Bedeutung; erwartete Zahlungsströme sind im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ im Vorhinein vertraglich vereinbart, betragsmäßig festgelegt und keinen Wertschwankungen unterworfen. Dies gilt sinngemäß auch für die mit der Edelweißbrauerei Oskar Farny vereinbarten Lieferrechtsvergütungen.

Ziffer 3.

Die Gesellschaft betreibt keine Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung.

Ziffer 4.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Gesellschaft.

Ziffer 5.

Vergütung des Vorstands

Neben fixen Monatsbezügen erhält der Vorstand eine an den Geschäftserfolg gekoppelte erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von 5 % des handelsrechtlichen Jahresüberschusses vor der Kürzung durch die Tantieme und vor Ertragsteuern. Zusätzliche Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten die an den Geschäftserfolg gekoppelten Vergütungsbestandteile nicht. Sonstige Sachbezüge oder Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden sowie Ruhestandsleistungen für aktive Vorstandsmitglieder sind nicht festgelegt.

Frühere Mitglieder des Vorstands beziehen lebenslänglich zahlbare Altersrenten (Ruhestandsleistungen) aus Direktzusagen; des Weiteren werden Leistungen für eine lebenslänglich zahlbare monatliche Witwenrente erbracht. Die Ruhestandsbezüge sind fix und größtenteils wertgesichert. Sie sind an die Entwicklung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. an das Brau- und Malzmeistertarifgehalt gekoppelt. Die Witwenrenten wurden auf der Basis von 60 % der Mannesrenten zugesagt. Sofern für die Altersrenten eine Wertsicherungsklausel vereinbart ist, gilt diese für die Witwenrenten entsprechend.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütungen sind erfolgsunabhängig, jährlich fix und an die Zugehörigkeit zu diesem Organ geknüpft.

Die Vergütung je Mitglied des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr 2011 einheitlich und undifferenziert nach Vorsitz bzw. stellvertretendem Vorsitz jeweils EUR 3.000,00. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt EUR 9.000,00.

7. ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 3 HGB

Die Darstellung und Analyse von für die Geschäftstätigkeit bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren kann entfallen, da solche Informationen für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Lage der Gesellschaft nicht von Bedeutung sind.

8. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir bestätigen, dass jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gegenüberstand und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2011 weder getroffen noch unterlassen.“

Den Aktionären und Freunden unseres Hauses danken wir für die Treue zum Bürgerlichen Brauhaus.

Ravensburg, 17. Februar 2012

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

Vorstand
Lorenz Schlechter